

Abteilung für Archäologie des Auslandes

Obmann:	Dr. Dr. Manfred Lindner
Stellvertreter:	Winfried Müller
Pfleger:	John P. Zeitler M.A.
Mitglieder:	38

Die Arbeitsabende an jedem Montag von 18 - 22 Uhr wurden von erfreulich arbeitswilligen Mitgliedern wahrgenommen.

Die Informationsabende am letzten Freitag des Monats fanden am 29.01., 23.04., 11.06., 23.07., 27.08. und 29.10. statt. Es wurde u.a. über neue archäologische Entdeckungen, z.B. über den „Gletschermann“, und eine archäologische Reise durch England einschließlich des Besuches einer Riesenvilla aus der Zeit Vespasians (Fishbourne) berichtet. Ute Schmidt zeigte Fotos aus der Perspektive einer Zeichnerin, die zugleich eine engagierte Freundin des Landes Jordanien ist. Der Obmann legte Beispiele der „Mu’allaq ware“ und der bei der gleichen Grabung in Kh.Mu’allaq gefundenen Iron II-(Edomite)-Keramik vor. Über Untersuchungsmöglichkeiten hinsichtlich der Chronologie wurde diskutiert. Die Sitzung am 23.07. war eine Festsetzung anlässlich des Geburtstages des Obmannes. Außer Nürnberger Mitgliedern waren Rainer Ott, 1. Vors. der NHG, Karl Schmitt-Korte und Dr. E.A. Knauf, sowie die Freunde aus Österreich gekommen. Am 29.10. konnte Dr. Lindner die ersten Dias von der Petra-Expedition 1993 zeigen.

An der Petra-Expedition 1993 nahmen unter der Leitung des Obmannes Dipl.-Ing. Hannes Hübl von der Universität Wien und Ingrid Künne teil. Dakhilallah Qublan und Suleiman Farajat begleiteten mehrmals die Gruppe. Bei zwei Exkursionen waren die Österreicher unter der Leitung von Baumeister Ing. Elisabeth Gunsam beteiligt. Die Zeit vom 11.09. bis 04.10.93 wurde bis zum letzten Tag genutzt. Mit Besuchen bei General-Direktor Prof. Dr. Safwan Tell, einer Woche Surveys in der Umgebung von Petra (Adler-Nische, J. Fidre, J. en-Nmer, Braq-Wasserleitung usw.), einer Woche Ausgrabung in Kh. Mu’allaq und einer Woche Erkundung der Iron II-Bergsiedlung J. al-Qseir konnten die gesteckten Ziele verwirklicht und mehr neuentdeckt werden als antizipiert worden war. Kurze Zeit

nach der Rückkehr flog die Air France 80 kg gesammelte und ergrabene Scherben ein.

Rechtzeitig zu einer Geburtstagsfeier-Matinee am 05.09. erschienen die „Jahresmitteilungen der NHG 1992“ mit unserem Jahresbericht und einer Würdigung des Ehrenvorsitzenden. Bei der Feier selbst sprachen der Vorsitzende Rainer Ott und in Vertretung von OB und KuF der Direktor der Stadtbibliothek, Dr. Fritzsch. Mitglieder der Abteilung versorgten die Gäste mit Wein und Häppchen. Den Festvortrag hielt J.P. Zeitler über die neuen Entdeckungen der Abteilung in Sabra. Über das gleiche Gebiet war im ADAJ 1992 der Artikel von Dr. Lindner „Survey of Sabra 1990“ veröffentlicht worden. Eine kurze Zusammenfassung davon sowie ein ausführlicher Artikel von J.P. Zeitler über „Excavations and Surveys in Petra 1989 - 1990“ erschienen in SYRIA 1993. An den Forschungs- und Grabungsunternehmungen waren viele Mitglieder der Abteilung beteiligt.

An Vorträgen sind anzuführen: Dipl.Ing. Karl-Schmitt-Korte: „Dünn wie Eierschalen“. Dabei wurden ausgewählte Beispiele nabatäischer Töpferkunst aus Petra gezeigt; Dr. Holger Scholl „Phrygien und Paphlagonien“ mit vorzüglichen, kaum jemals vorher gesehenen Bildern der Monumente dieser Hochkulturen; Hermann Fröhling: „Zentralanatolien“ mit bewährter Kameraführung und präzisen Daten und Beschreibungen; Jürgen Zangenberg: „Das endzeitliche Gottesvolk aus der Wüste“ mit selten gesehenen Bildern, einer vorzüglichen historischen Analyse und einer gewagten Hypothese über die Funktion von Kh. Qumran. In das „Westliche Zentralanatolien“ führten zwei Filmvorführungen von Winfried Müller, der mit viel Einfühlung (und sehr ansprechender Musikuntermalung) die weniger mobilen Zuschauer dorthin führte, wo TUI noch nicht heimisch ist. Dr. Lindner wiederholte einen Vortrag über „Die Felsbilder der Libyschen Wüste“, deren bezaubernde Zeitlosigkeit eben diese Wiederholung rechtfertigt. Obwohl



1) Sandsteinplatte vom Hang des Jabal Fidre 10 km nördlich von Petra mit Ibexgravuren und safaitischen Inschriften aus dem 1.-4. Jahrhundert unserer Zeit.



2) Detail aus der Grabung in Kh. Mu'allaq an der neuen und alten Straße zwischen Wadi Musa und Taiyiba. Mauer 2 (re.) wurde auf einer späteren Fundamentierungsschicht errichtet, während Mauer 6 (li.) in den ursprünglichen späteisenzeitlichen Horizont einer edomitischen Siedlung hinunterreicht.

eben aus Jordanien zurück, berichtete der Obmann nicht über die Expedition 1993, sondern über „Entdeckungen, Ausgrabungen und Besichtigungen in Jordanien 1992“. Eine Hochzeit im Hause Dakhilallah's gehörte zur „Spurensuche in der Vergangenheit“, weil sie den Aufstieg der B'dul in 20 Jahren von der Höhle zur Steinvilla dokumentierte. Zu einem guten Jahresabschluß referierte unser Mitglied Ingrid Künne über

„Pflanzengesellschaften der Wüste“. In den Vortrag flossen auch interessante Einzelheiten aus gemeinsamen archäologisch-botanischen Exkursionen in Jordanien ein.

Dr. Lindner sprach außerdem vor dem Bildungszentrum über „Petra - Traumstadt und Gegenstand der Forschung“. Vor dem Rotary-Club Nürnberg-Erlangen beantwortete er die Frage

„Warum ein Judäer aus Jerusalem bei Philadelphia einen Palast errichten ließ und sich noch vor der Fertigstellung selbst den Tod gab“.

Nachzutragen ist ein Wort über die Finanzierung der Petra-Expedition 1993. Die Kosten wurden von den Teilnehmern selbst getragen. Lediglich 500 DM - eine zweckgebundene Spende des Industrie- und Kulturvereins Nürnberg von 1992 - wurden zur Bezahlung der Arbeitslöhne der einheimischen Helfer aus der Kasse entnommen. Diese wird vorwiegend durch Spenden angefüllt, die z.B. aus dem Verkauf von Petra-Büchern, aus Entschädigungen für anderen Orts gehaltene Vorträge und aus persönlicher Spendenwerbung stammen. Die hohen Kosten der jeweils im Frühjahr stattfindenden Großgrabung unter der Leitung von J.P. Zeitler erfordern eine intensivere Heranziehung von Spenden als das bisher der Fall ist.

Der Obmann dankt allen, die sich um das Gedanken der Abteilung durch Spenden, um die durch unsere Arbeit zustandegekommenen wissenschaftlichen Fortschritte sowie um die Unterichtung der Öffentlichkeit über unsere Leistungen verdient gemacht haben. Auf allen diesen Gebieten ist noch viel zu tun.

Dr. Manfred Lindner

Winfried Müller

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für das Museum wurde durch Ingrid Ittner und Stephan Matthiesen viel Mühe in die präsentationsfähige Restaurierung der vorhandenen Keramik investiert. Die von Ute Schmidt farblich angeglichenen restaurierten Gefäße erfüllen professionelle Ansprüche. Sie ermöglichen es auch Laien, zusammen mit der in den Vitrinen integrierten Graphik, sich eine Vorstellung der materiellen Kultur im Vorderen Orient zu machen.

Große Fortschritte machte die Erfassung der stets wachsenden Diasammlung. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Susanne Wegmann sind fast 1.500 Dias inzwischen vollständig erfaßt und nach verschiedenen Gesichtspunkten mit eindeutig zugewiesenen Standorten auch sofort zu finden. Frau Wegmann übernahm auch erfolgreich die Inventarisierung der Figurinenbruchstücke, die von vielen Privatsammlern zusammengetragen wurden und derzeit der Abteilung zur Bearbeitung zur Verfügung stehen.

Etwas langsamer ging das Aufarbeiten der Ergebnisse der letzten Grabungskampagne vor sich. Petra Spörl übernahm die Ausfertigung druckfertiger Zeichnungen der Architektur. Ute Schmidt besorgte mit bewährtem Können die Zeichnungen der Steingeräte der Petra-Region. Eva Göritz und Martina Brockes arbeiteten an den Umzeichnungen der Keramikfunde. Gerade dabei wäre aber eine größere Mitarbeiterzahl wünschenswert. Besser sieht es bei den Befundarbeiten aus. Walter Pilarz hat die Umzeichnung der Grabungsprofile nahezu abgeschlossen. Für die notwendige Systematik sorgte Christine Bockisch.

Alles in allem waren die Arbeitsabende der Abteilung gut besucht. Durch zeitliche Streuung an Donnerstagen und Freitagen gelang es, räumliche Engpässe zu vermeiden. Besonders erfreulich ist, daß Unterzeichner die Registrierung der Sammlung abschließen konnte. Funde aus über 250 Ortslagen der Petra-Region konnten zeitlich bestimmt und in der Datenverarbeitung erfaßt werden. Als nächstes sind einzelne Fundakten anzulegen und die Kartierung der Fundstellen vorzunehmen. Weiterhin viel Arbeit, die durchaus noch auf mehr Schultern verteilt werden kann.

John P. Zeitler
(Pfleger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1993](#)

Autor(en)/Author(s): Zeitler John Patrick, Müller Winfried, Lindner Manfred

Artikel/Article: [Abteilung für Archäologie des Auslandes 90-92](#)